

Versteckte jüdische Kinder in Lüttich während der Nazizeit

Führung mit Aline Bolland („Manouche“)

Schon während des deutschen Angriffskrieges gegen die Spanische Republik wurden in Belgien viele Kinder aufgenommen, deren Eltern tot waren oder in Gefangenschaft von Francos Faschisten gerieten. Während der Nazizeit flohen zahlreiche Jüdinnen und Juden zunächst nach Belgien. Nach dem Überfall auf die Benelux-Staaten und Frankreich 1940 begannen auch dort Diskriminierung und Internierung, später Deportation. In keinem anderen Land aber konnten so viele Menschen vor dem Zugriff der Deutschen versteckt werden und überleben. Hierzu haben wir das Angebot einer Stadtführung durch eine Zeitzeugin angenommen.

Die Führung dauert ca. 1,5 Stunden, danach werden wir das Museum im Parc de la Boverie besuchen und in der dortigen Cafeteria einen Imbiss zu uns nehmen.

Preis/Person: 5 Euro Führung + 5 Euro Museum. Imbiss nicht inbegriffen.

30. Juni 2018, Beginn 10:30 in Lüttich

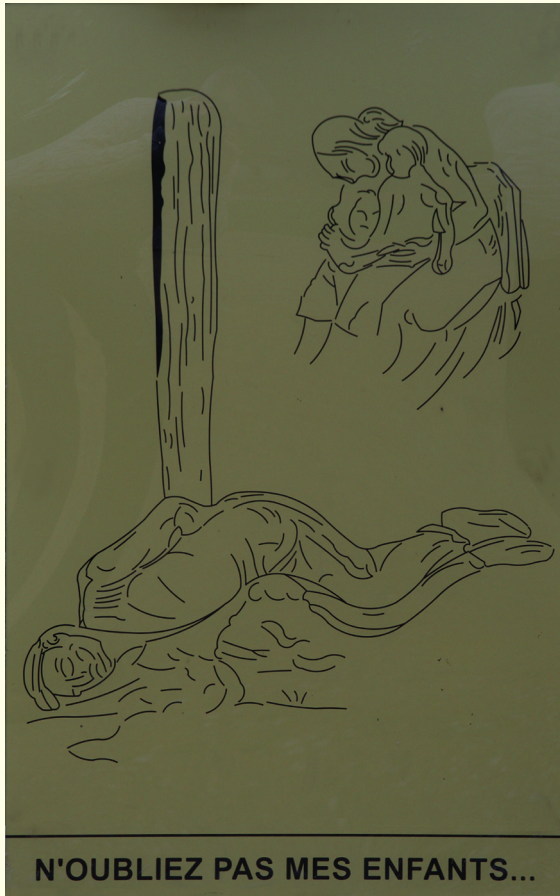
Abfahrt ab Aachen: 9.30 Uhr - Der Treffpunkt wird nach der Anmeldung unter **info-ac@vvn-bda.de** bekannt gegeben.

Veranstalter:

VVN-Bund der Antifaschist*innen Aachen gemeinsam mit Territoires-Memoire, Lüttich



VisiP: Kurt Heiler, Aachen



Denkmal in Lüttich für die Leiden der Kinder während der Naziherrschaft